

PROJEKTE

Gemeinschaftlich wohnen in den Gartenhöfen Saarn

Bauantrag für das generationsübergreifende Neubauprojekt ist gestellt



Innovatives Wohnkonzept: An der Brüsseler Allee in Mülheim Saarn errichtet MWB drei Gebäude mit 46 barrierefreien und modernen Wohnungen für Jung und Alt.

Etwas Besonderes soll in Mülheim an der Ruhr entstehen. MWB verwirklicht an der Brüsseler Allee ein generationsübergreifendes Wohnprojekt und ist jetzt, mit Einreichung des Bauantrags, dem Vorhaben einen entscheidenden Schritt näher gerückt. Insgesamt entstehen auf dem bereits gerodeten Baufeld drei Gebäude mit 46 barrierefreien Wohneinheiten. Laubengänge zum Innenhof, ein Gemeinschaftsraum sowie eine 800 m² große Garten-, Hof- und Spielfläche bieten ausreichend Raum für Kommunikation, gemeinsame Aktivitäten und ein entspanntes Miteinander. Die Idee ist, dass Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Singles und Senioren unter einem Dach leben und sich auf freiwilliger Basis unterstützen. Eigenständigkeit und individuelle Lebensweise sollen gewahrt bleiben.

„Mit diesem innovativen Projekt gelingt es uns, den Bedürfnissen von jungen und alten Menschen gleichermaßen gerecht zu werden“, so Dr. Yvonne Boenke, Leiterin der Mülheimer Nachbarschaft, die zusammen mit Martina Kirfel von der Abteilung Planen und Bauen das Projekt verantwortet. Hier findet man sowohl die ungezwungene Gemeinschaft und Geselligkeit als auch Ruheinseln und Rückzugsmöglichkeiten. Im Innenhof können Kin-

der ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen und Erwachsene gemütlich beisammen sitzen.

Künftige Bewohner gestalten das Projekt in Workshops mit

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Workshops beteiligen sich künftige Bewohner bereits seit Monaten an der Planung, bringen eigene Ideen und Wohnwünsche ein und treiben die Formung und Umsetzung ihres neuen Zuhauses voran. Voller Spannung und Freude sehen sie dem ersten Spatenstich entgegen. Dieser ist für das kommende Frühjahr geplant. „24 Wohnungen sind mittlerweile vergeben“, berichtet Martina Kirfel. Zu den künftigen Mietern zählen sowohl ältere Menschen als auch junge Familien, die sich vom Grundgedanken eines nachbarschaftlichen Zusammenlebens ohne soziale, kulturelle und altersbedingte Barrieren angesprochen fühlen. Neben den regelmäßigen Treffen mit MWB und dem Nachbarschaftsverein wurden zusätzliche Arbeitsgruppen gebildet, in denen die Interessenten sich mit weiteren Themen beschäftigen. „Sie feilen beispielsweise an der Hausordnung, sammeln Ideen für die Gartenanlage und schmieden Pläne für das Herzstück der Wohnan-

lage, den Gemeinschaftsraum“, so Dr. Yvonne Boenke. „Dadurch lernen sich die zukünftigen Nachbarn auch schon vor dem Einzug näher kennen und treffen gemeinsame Entscheidungen“. Wer Teil dieser Gemeinschaft werden möchte, kann sich über die noch freien Wohnungen bei Werner von Parzotka-Lipinski unter (0208) 696 12-124 informieren. Gerne gibt er Interessenten Einblicke in den aktuellen Planungsstand und nimmt ihre individuellen Wohnwünsche zur Größe, Ausstattung und Grundrissgestaltung entgegen.



Von großzügigen Laubengängen aus genießen die Bewohner einen herrlichen Blick in den Innenhof.

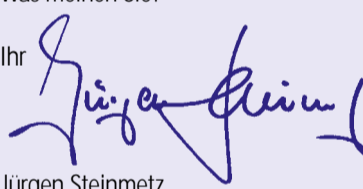
MEINUNG

Liebes Mitglied,

markante alte Gebäude sind wichtig für das Erscheinungsbild einer Stadt. Sie geben Orientierung und stärken das Heimatgefühl. MWB tut viel für den Erhalt von Baudenkmälern. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde sanieren wir die Saliersiedlung in Broich. Dabei orientieren wir uns an historischen Unterlagen aus den 1920er Jahren. Gebäude, die nicht unter Denkmalschutz stehen, aber für das Gesicht eines Quartiers prägend sind, sanieren wir unter denselben Aspekten.

Trotz allem muss die Sanierung eines Hauses für MWB zumindest langfristig wirtschaftlich vertretbar sein. Bei dem Haus an der Scheffelstraße ist das nicht der Fall. Die Vorbesitzer haben nichts für die Substanzerhaltung getan. Heute sind die Schäden so groß, dass aus unserer Sicht eine Instandsetzung im Sinne einer historischen Bauwerkterhaltung technisch und handwerklich schier undurchführbar ist. Das Haus ist weder besonders schön noch prägend für den Stadtteil, also weder aus architekturgeschichtlicher noch aus städtebaulicher Sicht erhaltenswert. An der Scheffelstraße stehen genügend Gebäude aus der Gründerzeit, die die Architektur des frühen 20. Jahrhunderts deutlich besser repräsentieren.

Ich meine deshalb, dass uns eine Sanierung nicht um jeden Preis zugemutet werden sollte. Was meinen Sie?

Ihr


Jürgen Steinmetz

INTERN



MWB geht jetzt stiften

Für die breit angelegte Unterstützung von gemeinnützigen Projekten in den Städten Mülheim an der Ruhr, Düsseldorf und Wuppertal hat die Mülheimer Wohnungsbau eG eine Stiftung mit einer soliden finanziellen Basis von 500.000 Euro Kapital gegründet. „Wir sind Bestandteil der Bürgergesellschaft und übernehmen, unseren Möglichkeiten entsprechend, Verantwortung“, betont Vorstandsvorsitzender Frank Esser. Das Stiftungskapital soll laut Frank Esser nach und nach auf eine Million Euro aufgestockt werden. „Das ist unser Ziel. Wir möchten einen Beitrag im Hinblick auf das Zusammenleben aller Generationen leisten. Die Struktur der Gesellschaft wird sich schließlich durch die Überalterung gravierend verändern. Davon ist auch die Stadt Mülheim betroffen. Und letztendlich wird die Kooperationsfähigkeit

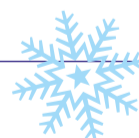
der Generationen für den Zusammenhalt und die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft entscheidend sein. Da werden wir unterstützend tätig,“ beschreibt Frank Esser die vorrangigen Förderaktivitäten, „wir sehen aber davon ab, offensiv Spenden dafür zu sammeln.“

Stiftung kommt zahlreichen Einrichtungen in Mülheim zu Gute

Der Stiftungszweck sehe unter anderem vor, die Bereiche Kultur und Sport zu fördern, Nachbarschaften und Gemeinschaften in den Wohngebieten zu stärken und Maßnahmen der Jugend- und Seniorenfürsorge zu unterstützen, wie etwa die Beratung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen. „Wir möchten den älteren Bewohnern eine möglichst lange eigenständige Le-

bensführung in vertrauter Umgebung ermöglichen. Auch bei Krankheit und Gebrechlichkeit“, sagt Frank Esser. Im Bereich Jugendfürsorge soll die Unterstützung von Maßnahmen der Integration von Kindern und Jugendlichen sowie Alleinerziehenden dienen.

„Mit der Stiftung untermauern wir unser gesellschaftliches Engagement und unsere langjährige Verbundenheit zur Stadt Mülheim an der Ruhr. Wir können wichtige Impulse setzen und Anschubfinanzierungen für neue Projekte und Angebote leisten“, so der Vorstandsvorsitzende Frank Esser. Förderentscheidungen treffen der dreiköpfige Vorstand und der aus acht Personen bestehende Stiftungsrat. Den Ratsvorsitz übernimmt Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlendorf.



INHALTSVERZEICHNIS

Seite 2:

- LINA im Haus Senfkorn
- Sonnendächer zahlen sich aus
- Kurz & Knapp
- Strombonus für MWBler

Seite 3:

- „Wir möchten Menschen auf allen Wohnwegen begleiten“
- Lösungen für Graffiti-Probleme
- Neue MWB-Satzung erhältlich

Seite 4:

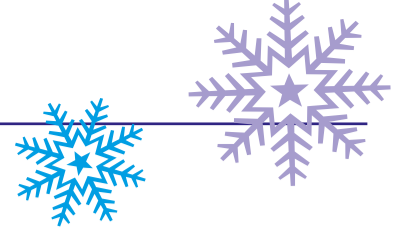
- Mülheimer Nachbarschaft: Kooperation mit Atrium Apotheke, Veranstaltungskalender
- Erstes stationäres Hospiz für Mülheim

Seite 5:

- Kaufmännische Verwaltung bündelt Kompetenzen
- So schützen Sie Ihr Zuhause
- 2.000 Euro für Crossläufer
- MWB ist neuer Trikotsponsor

Seite 6:

- MWB unterstützt Bürgerbus
- Wuppertal: Alte Gasleitungen abgetrennt
- Neue Mitarbeiter



LINA im Haus Senfkorn: MWB unterstützt alternatives Wohnprojekt



Renate Görke und Peter Brill freuen sich schon auf ihr neues Zuhause im Haus Senfkorn.

Ein selbstbestimmtes und aktives Leben bis ins hohe Alter; eine Wohnkultur, die Persönlichkeit und Individualität mit Gemeinsinn und Zusammengehörigkeit verbindet: Das möchten die Mitglieder des Vereins „Leben in Nachbarschaft – Alternativ“ (LINA) mit der Realisierung eines bemerkenswerten Wohnprojekts in Mülheim Saarn für sich erreichen. Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags zwischen MWB, Mülheimer

Nachbarschaft und LINA im Sommer 2012 wurde der Grundstein für das beispielhafte Projekt gelegt. Demnach wird die Genossenschaft als Eigentümer und Investor das Haus Senfkorn, ein ehemaliges Pfarrhaus in direkter Nähe zum Kloster Saarn, für den Verein sanieren, entsprechend seinen Vorstellungen aus- und umbauen und durch einen Neubau erweitern. Insgesamt entstehen 12 bis 14 Wohneinheiten für LINA Mitglieder.

Leben und alt werden im Quartier

„Wir haben uns als Gruppe zusammengeschlossen, um in einer solidarischen Gemeinschaft zu leben, die sich bis ins hohe Alter gegenseitig unterstützt und inspiriert, aber auch genügend Raum für Individualität und Selbstbestimmtheit lässt,“ sagt LINA-Vorsitzender Peter Brill. „Das Haus Senfkorn ist für die Umsetzung dieser Idee perfekt geeignet – vor allem wegen seiner hervorragenden Lage.“ Für die Gruppe sei es wichtig gewesen, das Wohnprojekt in Saarn zu verwirklichen, also im vertrauten Umfeld. „Wir sehen uns als Teil des Stadtteils, sind in der Kirchengemeinde verwurzelt und gehören dem Netzwerk Saarn an. Deshalb wollen wir weiterhin am Leben im Quartier teilhaben und es durch unterschiedliche Aktivitäten mitgestalten“, betont Renate Görke, stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Möglich seien etwa kulturelle Angebote wie Literaturlesungen im Gemeinschaftsraum von LINA, die nicht nur den Mietern, sondern allen Menschen aus dem Quartier offen stehen.

Den passenden Investor für ihr Vorhaben hat LINA mit der Mülheimer Wohnungsbau eG schnell

gefunden. Der Mülheimer Nachbarschaftsverein kam als Kooperationspartner hinzu. „Über diese Zusammenarbeit freuen wir uns sehr. Beide Parteien zeigten sich von Anfang an sehr aufgeschlossen für unsere Ideen und signalisierten Kooperationsbereitschaft“, so Peter Brill. Und das sei für LINA entscheidend. Schließlich haben die zukünftigen Mieter ganz genaue Vorstellungen, wie sie gemeinsam leben möchten oder wie die Ausstattung der Wohnungen sein soll. „Selbstverständlich haben wir den zukünftigen Mietern ein Mitspracherecht bei der Planung eingeräumt“, berichtet MWB-Projektleiter Christian Thelen von der Abteilung Planen und Bauen. „Die Mitglieder äußerten ihre Wünsche zur Größe der Wohnung und zur Grundrissgestaltung, sagten uns, in welche Etage sie gerne einziehen würden oder ob sie

im Bad lieber eine Wanne oder eine Dusche hätten. Daraufhin erstellten wir die Pläne.“ Diese sehen neben der Sanierung und Umgestaltung des Haus Senfkorn noch einen Neubau auf einem benachbarten Grundstück vor, der durch einen Verbindungsbau mit Aufzug rückseitig an das denkmalgeschützte Haus angeschlossen wird.

„Nur so konnten wir die gewünschte Wohnkapazität für 12 bis 14 Wohnungen zwischen 55 und 95 m² inklusive einem Gemeinschaftsraum für gemeinsame Aktivitäten realisieren,“ sagt Christian Thelen. Der erste Spatenstich soll im Februar 2014 erfolgen, da noch Baurecht geschaffen werden muss. Der Fertigstellungstermin ist für Frühjahr 2015 geplant. Rund 2,4 Mio. Euro kalkuliert MWB für die Realisierung des Wohnprojekts.



Für den LINA-Verein saniert MWB das denkmalgeschützte Haus Senfkorn und erweitert es um einen Neubau.



Sonnendächer zahlen sich aus

Die Rechnung von MWB ist mehr als aufgegangen: die Fotovoltaikanlagen in der Siedlung Auf der Wegscheid 6-26 und an der Buggenbeck 157-164a erzeugen deutlich mehr Strom als erwartet. Das belegen die aktuellen Zahlen aus den Jahresabrechnungen für 2011.

„Für die Anlage Auf der Wegscheid, die im Sommer 2010 in Betrieb ging, konnte nun erstmals ein ganzes Jahr erfasst und abgerechnet werden: 118.500 Kilowattstunden Strom wurden demnach erzeugt. Das entspricht einer Vergütung von 46.400 Euro“, verkündet Projektleiterin Sandra Herrmann das positive Ergebnis. Vor Inbetriebnahme sei die Auslastung der Anlage auf 100.000 Kilowattstunden im Jahr, also knapp 20 Prozent niedriger, eingeschätzt worden. Mit der zweiten und noch größeren Solaranlage an der Buggenbeck (seit Juni 2011 in Betrieb) zeigt sich MWB ebenfalls zufrieden. „Der Abrechnung liegt ein Referenzzeitraum von sechs Monaten zugrunde. Dennoch sprechen die Zahlen schon jetzt für sich: Mit 83.800 Kilowattstunden erwirtschaftete die Anlage 23.600 Euro“, freut sich Sandra Herrmann, die ursprünglich 125.000 Kilowattstunden Strom im Jahr kalkulierte. Je mehr Strom durch die Anlagen produziert wird, umso

schneller amortisiere sich die Investition. Für beide Fotovoltaikanlagen wendete die Genossenschaft Mittel in Höhe von rund 940.000 Euro auf.

Eine dritte Anlage auf den Dächern des MWB-Bestands zieht die Genossenschaft zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht in Betracht. „Wir haben für die ersten beiden Anlagen schon die geeignetsten Immobilien ausgewählt. Ihre Dächer sind saniert, unverschattet und optimal nach Süden ausgerichtet. Das sind die besten Voraussetzungen für hohe Sonnenstromerträge“, erklärt Sandra Herrmann. Es würde schwer fallen, einen dritten gleichwertig guten Standort zu finden. Außerdem hätten sich die Bedingungen verändert. „Die Einspeisevergütung, mit der die Erzeugung von Solarstrom seit Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im Jahr 2004 gefördert wird, ist 2012 drastisch gesunken. Wirtschaftlich gesehen, ist eine solche Investition also nicht mehr so interessant wie noch vor einem oder zwei Jahren.“ Gänzlich ausschließen möchte Sandra Herrmann eine dritte Anlage für die Zukunft nicht. Schließlich sei MWB immer offen für neue Projekte, die wichtige Beiträge für den Klimaschutz leisten.



Die Solaranlage Auf der Wegscheid erwirtschaftete 2011 insgesamt 118.500 Kilowattstunden Strom.



MWB-Mitglieder profitieren vom attraktiven medl-Angebot.

Strombonus für MWBler

Nach sorgfältigem Vergleich diverser Stromangebote, hat die Genossenschaft neue Verträge für den eigenen Wohnungsbestand mit medl abgeschlossen. Der Mülheimer Energiedienstleister hatte mit Abstand den günstigsten Strompreis angeboten und ist zudem seit Jahren ein zuverlässiger Partner von MWB.

Durch den Wechsel zu medlstrompur können jetzt auch alle Genossenschaftsmitglieder von der Geschäftsbeziehung profitieren: Zusätzlich zum günstigen Stromtarif, attraktiven Serviceleistungen und einem Wechselbonus in Höhe von 20 Euro erhalten sie von medl einen Einkaufsgutschein für Edeka Paschmann im Wert von 50 Euro geschenkt. Das Angebot gilt noch bis zum 31. Dezember 2012. Interessenten können sich direkt mit medl in Verbindung setzen und Vertragsunterlagen anfordern. Weitere Informationen bei medl unter Tel. (0208) 4501-333 oder unter www.medlstrompur.de

+++ EC-Kartenzahlung möglich:

MWB-Mitgliedern steht ein neuer Service zur Verfügung. Ab sofort können sie ihre Miete oder auch fällige Genossenschaftsanteile einfach und bequem per EC-Karte in der Geschäftsstelle bezahlen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr.

+++ Strahlende Kinderaugen:

Für den Spielplatz an der Lüderitzer Straße, den Bewohner aus Eigeninitiative auf einer ehemaligen Hundewiese errichteten, steuerte MWB eine Rutsche für die Kinder bei. „Herzensentscheidungen werden bei uns ganz schnell getroffen, da sind wir unbürokratisch“, so Vorstand Jürgen Steinmetz, der sofort reagierte, als er im Mülheimer Lokalteil von der Unternehmung der Winkhausener hörte. Er griff spontan zum Hörer und setzte sich mit den Spielplatzpaten und dem Amt für Kinder, Jugend und Schule in Verbindung. Seit September ist die gesponserte Rutsche nun schon im „Einsatz“ und sorgt bei den Kleinen für strahlende Augen.



Die von der Genossenschaft gesponserte Rutsche komplettiert den Spielplatz an der Lüderitzer Straße.



Kaufmännische Verwaltung bündelt Kompetenzen

Wer glaubt, dass es sich bei Buchführung, Bilanzierung oder Kostenrechnung eher um trockene als spannende Aufgaben handelt, hat noch nicht hinter die Kulissen der Abteilung Kaufmännische Verwaltung bei der Genossenschaft geblickt. Hier kommt keine Spur von Langeweile oder Eintönigkeit auf. Vielmehr bestimmen Abwechslung und Herausforderungen den Arbeitsalltag des Teams um Abteilungsleiterin Gabi Eltner, die tagtäglich dafür sorgt, dass „Soll“ und „Haben“ bei MWB stimmen.

„Unser Job ist vielseitig und interessant“, betont Gabi Eltner, die bereits 20 Jahre im Unternehmen ist. Insbesondere in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern, in die sich die Abteilung bei MWB gliedert, liege der Reiz für das eingespielte Team. „Ein gewisses Faible für Zahlen bringen wir dennoch alle mit“, schmunzelt sie. Dies sei

schließlich die Grundvoraussetzung, damit der Job Spaß macht und langfristig begeistert. Und das sieht man auch, wenn man den einzelnen Mitarbeitern bei der Arbeit zuschaut. Engagiert und voller Elan bündeln sie Kompetenzen und kümmern sich andererseits zuverlässig und gewissenhaft um ihre eigenen Verantwortungsbereiche. Denn Anfang Oktober wurde die Abteilung völlig neu konstituiert: Der Fachbereich Rechnungswesen wurde aufgrund von Querschnittsfunktionen zu anderen Abteilungen ergänzt. Der Kaufmännischen Verwaltung gehören nun auch die Buchhaltung der WEG-Verwaltung mit Kerstin Schulte-Mattler und Sven Wiesemann, die Gehaltsbuchhaltung mit Werner Weidenmüller sowie die Materialbestellung und die Raumbewirtschaftung an, für die Ellen Gries zuständig ist. Außerdem wird das Service-Center der Abteilung zugeordnet. „Damit haben wir

wichtige Synergieeffekte geschaffen“, zeigt sich Gabi Eltner, die zuvor den Fachbereich Rechnungswesen leitete, mit der Umstrukturierung und verstärkten Manpower zufrieden. Schließlich habe sich dadurch nicht alles grundlegend geändert. Für die ehemaligen Teilbereiche des Rechnungswesens seien beispielsweise nach wie vor die gleichen Mitarbeiterinnen zuständig. „Ziel war nur, sämtliche Kompetenzen im Bereich Buchhaltung und Rechnungswesen „unter einem Dach“ zu vereinen und damit ein effizientes bereichsübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen. Und davon profitieren wir alle.“

So kümmert sich Christiana Mangelmans weiterhin um den Bereich Mietbuchhaltung, Ivonne Hojka, um den Bereich Anteilsbuchhaltung, Anja Rost um die Erstellung der Heiz- und Betriebskostenabrechnungen und Sylvia Westerbur um den Zahlungsverkehr.

„So bewegen wir Monat für Monat etliche Millionen Euro“, sagt die Abteilungsleiterin. Eine höchst verantwortungsvolle Aufgabe, die nur im Team erfolgreich gemeistert werden kann. „Das klappt bei uns hervorragend. Wir beraten uns gegenseitig, helfen uns bei Engpässen und verstehen uns auch zwischenmenschlich sehr gut,“ beschreibt sie das positive Arbeitsklima. Dazu trage auch der enge Kundenkontakt bei, der dem Team äußerst wichtig sei. „Wir sind froh, kein typisches Backoffice zu sein“, so der gemeinsame Tenor. Nach Terminvereinbarungen stehen sie den Mitgliedern und Kunden für persönliche Gespräche immer gerne zur Verfügung und nehmen sich Zeit für ihre Nöte und Sorgen.



Ein starkes Team (v.l.): Kerstin Schulte-Mattler, Christine Strenger, Anja Rost, Gabi Eltner, Ellen Gries, Ivonne Hojka, Sven Wiesemann, Sylvia Westerbur, Christiana Mangelmans, Christel Pechtheiden, Karin Tafel und Werner Weidenmüller.

2.000 Euro für Crossläufer

Über Stock und Stein und abseits befestigter Wege ging es beim 10. Rennbahncrosslauf am 25. November 2012. Die anspruchsvolle Strecke führte größtenteils über das Gras- und Sandgelauf vor der Tribüne der Galopprennbahn sowie an den Stallungen und dem Führring vorbei. Eine Herausforderung, der sich Hobby- und Profilläufer aus Mülheim und Umgebung gerne stellten. Rund 400 Teilnehmer gingen an den Start. Außerdem wurden im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung erstmalig die Stadtmeisterschaften im Crosslauf ausgetragen.

MWB unterstützt Marathon-Verein

Veranstalter des Laufs ist der Verein Marathon Mülheim an der Ruhr e.V., mit 2000 Euro gesponsert wurde er von MWB. „Wir unterstützen den Verein gerne bei der Austragung dieses beliebten Events und werden das auch im nächsten Jahr mit der gleichen Summe tun“, kündigt Vorstandsvorsitzender Frank Esser an, der selbst sehr gerne läuft und in diesem Jahr seinen ersten Marathon in Hamburg absolviert hat. Das Geld der Genossenschaft wurde hauptsächlich für die Anmietung der Rennbahn eingesetzt. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer verkauften zudem Kuchen und Getränke, um die Kosten zu decken.



MWB ist neuer Trikotsponsor

Ohne Sponsoren läuft im Leistungssport fast nichts mehr. Sie spielen eine wichtige Rolle, um Ziele zu erreichen. Und diese Ziele sind beim HTC Uhlenhorst bekanntermaßen sehr ambitioniert, denkt man an die zahlreichen Meisterschaftstitel und das zweimalige Olympia-Gold von Thilo Stralkowski und Jan-Philipp Rabente jüngst in diesem Sommer.

Der Club ist seit Jahrzehnten ein sportliches Aushängeschild der Stadt Mülheim. Durch eine intensive Kinder- und Jugendförderung ist er enorm erfolgreich und es gelingt ihm in vorbildlicher Weise, durch vereinseigene Talente in den Bundesligen und den Nationalmannschaften zu punkten. „Mit unserem Engagement möchten wir die wertvolle Arbeit des Vereins im Mülheimer Breiten- und Leistungssport nachhaltig unterstützen“, erläutert MWB-Vorstandsvorsitzender Frank Esser den längerfristigen Vertrag mit dem HTC Uhlenhorst.

Bereits seit einigen Jahren gehört MWB zu den Sponsoren des Clubs. Bislang wurde schwerpunktmäßig die Jugendarbeit gefördert. Zunächst sollte das bisherige Engagement nur auf das Trikotsponsoring der 1. Herren Bundesligamannschaft ausgeweitet werden. Im Zuge der Verhandlungen reifte dann aber nach und nach der Gedanke, die Kooperation auf den gesamten Verein auszudehnen. Dass der Club nunmehr mit der Weltmarke adidas als neuem Ausrüster zusammen arbeitet, beeinflusste die Entscheidung zusätzlich positiv. Und so trägt bald jede Uhlenhorst-Mannschaft neue adidas-Trikots mit MWB-Logo auf der Brust.

„Sportsponsoring und gesellschaftliche Verantwortung gehören eng zusammen“, findet Frank Esser. „Dies haben wir zum Anlass genommen, nicht nur kurzfristig einzusteigen, sondern ein



HTC-Präsident Christian Häbel (l.) und MWB-Vorstandsvorsitzender Frank Esser präsentieren das neue Trikot.

langfristiges und nachhaltiges Engagement einzugehen.“ MWB habe viel mit dem Traditionsclub gemein: Teamgeist, Wir-Gefühl und Zusammenhalt. „Das passt optimal zu unseren genossenschaftlichen Grundsätzen!“

Der HTC Uhlenhorst verfügt über einen breit aufgestellten Sponsorenpool, der dem Verein in seiner Vielfalt schon lange treu verbunden ist. „Ohne Sponsoren könnten wir nicht auf drei Hochzeiten – Damen, Herren und Jugend – gleichzeitig tanzen. Wir könnten uns maximal auf einen Bereich konzentrieren, allerdings selbst dann nicht auf Top-Niveau mitspielen“, räumt HTC-Präsident Christian Häbel ein. „Doch unsere Sponsoren machen dies möglich!“

So schützen Sie Ihr Zuhause

Alle zwei bis drei Minuten wird in Deutschland ein Einbruch verübt. Im ersten Halbjahr 2012 hat die Polizei in Mülheim sogar einen Anstieg an Wohnungseinbrüchen festgestellt. Oftmals sind es kleine Unaufmerksamkeiten wie gekippte Fenster oder unverschlossene Türen, die den Einbrechern das Eindringen ermöglichen. Deshalb sollte man unbedingt einige clevere Verhaltensregeln beachten, um sich vor ungebetenen Gästen zu schützen. Hier die wichtigsten Tipps:

1. Jeder Täter überprüft als erstes, ob er ungestört ist, wenn er ein Objekt angeht. Erwecken Sie deshalb stets den Eindruck, als sei jemand zu Hause. Bei längerer Abwesenheit gehören dazu das Leeren des Briefkastens und die Verwendung von Zeitschaltuhren, die Licht zu bestimmten Uhrzeiten an- und ausschalten.
2. Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit. Gekippte Fenster sind von Einbrechern leicht zu öffnen.
3. Wenn Sie das Haus oder die Wohnung verlassen, ziehen Sie die Tür nicht nur einfach ins Schloss, sondern schließen Sie diese immer ab.
4. Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen vor dem Haus. Einbrecher kennen alle gängigen Verstecke.
5. Bieten Sie durch Tische oder Kisten am Haus keine Aufstiegsmöglichkeiten in obere Etagen.
6. Kündigen Sie Ihre Abwesenheit nicht auf dem Anrufbeantworter oder über soziale Netzwerke an.

Kommt es doch zu einem Einbruch, ist das richtige Verhalten entscheidend. Benachrichtigen Sie zunächst die Polizei und fassen Sie nichts an, damit keine Spuren verwischt werden. Sperren Sie als nächstes alle Bank- und Kreditkarten, falls diese gestohlen wurden. Informieren Sie außerdem Ihre Hausratversicherung und teilen Sie MWB unter (0208) 696 12-0 den Namen und die Anschrift Ihrer Versicherung sowie die Polizeitagenbuchnummer mit. So kann die Genossenschaft Ihre Versicherung direkt kontaktieren und ihr mitteilen, dass sie sich um die Schäden an ihrem Eigentum kümmert.

Bitte denken Sie daran, MWB hat eine neue Telefonnummer: (0208) 696 12-0

www.mwb.info kontakt@mwb.info



INTERN



Jens Husemann

Der 44-jährige arbeitet seit September bei der WEG- und Fremdimmobilienvverwaltung.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Bei gutem Wetter fahre ich ein- bis zweimal pro Woche mit dem Rad – gerne auch mal längere Strecken. Seitdem ich im Februar von Köln nach Essen gezogen bin, habe ich schon große Teile des Ruhrgebiets auf dem Sattel erkundet.

Und was treiben Sie, wenn Sie sich nicht aufs Rad schwingen?

Ich koche leidenschaftlich gern, am liebsten japanisch und thailändisch. Die Küche lebt von Fisch und frischen Zutaten. Genau mein Geschmack!

Welche Bücher lesen Sie?

Von Romanen über Krimis bis hin zu Abenteuergeschichten lese ich eigentlich alles, ausgenommen Sachbücher und Biografien.

Haben Sie einen Buchtipp parat?

„Herr Lehmann“ von Sven Regener. Die Geschichte und die Sprache sind einfach großartig.

Welchen Wunsch würden Sie sich gerne erfüllen?

Am liebsten möchte ich einen Flug mit einem Düsenjet buchen oder mit dem Hubschrauber über die Berge fliegen. Eine Fahrt mit einem Formel1-Rennwagen ist auch ein Wunsch von mir. Mich reizt nun mal alles, was mit Beschleunigung zu tun hat.

INTERN



Laura Vogt

Die 20-Jährige hat am 1. August ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau begonnen.

Wie gefällt es Ihnen bisher bei MWB?

Es gefällt mir sehr gut! Meine Kollegen haben mich von Anfang an sehr herzlich aufgenommen und waren sehr hilfsbereit. Die Arbeit ist völlig abwechslungsreich und spannend. Ein langweiliger Bürojob wäre für mich auch nicht in Frage gekommen.

Dann ist ihre Freizeitgestaltung bestimmt auch alles andere als langweilig.

Stimmt. Ich bin ein sehr aktiver Mensch und unternehme viel mit meinen Freunden. Die meiste Zeit nimmt aber meine größte Leidenschaft in Anspruch: das Reiten. Für mich der perfekte Ausgleich zum Arbeitsleben.

Wobei können Sie noch abschalten?

Bei einem guten Film. Am liebsten schaue ich mir Komödien und typische Frauenfilme an. Da stehe ich auch zu.

Haben Sie einen Filmtipp parat?

„Ziemlich beste Freunde“. Absolut brilliant. Diesen Film muss man definitiv gesehen haben.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Vielleicht einen Maserati, wie im Film?

Ein Audi A3 Cabrio in Schwarz könnte mir auch schon eine große Freude bereiten (lacht). Ansonsten möchte ich meine Ausbildung erfolgreich beenden und gesund und glücklich bleiben.

IN UND UM MÜLHEIM

MWB unterstützt Bürgerbus

In Hinblick auf den Wohnungsbestand in Styrum, musste MWB nicht lange überlegen, um das Vorhaben und das Engagement des Bürgerbus-Styrum e.V. finanziell zu unterstützen. „Wir waren sofort bereit, den Bus für drei Jahre zu sponsern“, so MWB-Vorstandsvorsitzender Frank Esser. Schließlich sei auch der Genossenschaft daran gelegen, dass ihre Dauernutzer mobil bleiben und sich in ihrem Stadtteil wohlfühlen. Der Bus leiste dazu einen wichtigen Beitrag.

Seit dem 27. Oktober ist der neue Bürgerbus Styrum nun im Einsatz und bringt Anwohner zu zentralen Punkten in Styrum. Konkurrenz macht das Gefährt mit seinen acht Sitzplätzen plus Fahrer der Verkehrsgesellschaft aber nicht. „Unser Ziel ist schließlich nur, Lücken zu schließen und für bessere Anschlüsse zu sorgen“, erklärt Vereinsvorsitzender Knut Binnewerg. „Bis auf die gemeinsam genutzten Haltestellen am Sültenfuß und an der Heidestraße, fahren wir in komplett anderen Bereichen. Außerdem haben wir mit der MVG, die als Eigentümer

die Verantwortung für den Bus trägt, die gesamte Linienführung, Fahrpreise und Fahrtzeiten abgestimmt.“

Insgesamt gibt es drei Strecken (Fahrzeit 50 Minuten), die alle am Sültenfuß beginnen: „Union“ im südlichen Teil von Styrum, „Schloss Styrum“ im Westen und im Norden die Strecke „Römerstraße“. Montag bis Samstag von 9:00 bis 15:00 Uhr werden alle drei Strecken stündlich von mittlerweile 26 ehrenamtlichen Busfahrern abgefahren. Ziel ist aber, den Fahrplan bis 18:00 Uhr auszubauen. Die einfache Fahrt kostet für Erwachsene 1,50 Euro; Kinder zwischen 6 und 14 Jahren zahlen 1,20 Euro. Außerdem sind Fünferkarten für 6 Euro erhältlich.

Finanziert wird der laufende Betrieb des Busses zur Hälfte aus Fahrpreiseinnahmen. Die andere Hälfte kommt aus Einnahmen von Unternehmen, die den Bus als Werbeträger nutzen, sowie aus Sponsorengeldern, wie den der Mülheimer Wohnungsbau eG, zusammen.



v.l.: Dr. Franz-Josef Schulte, Dagmar Mühlenfeld, Jürgen Steinmetz und Knut Binnewerg bei der Bus-Einweihung.

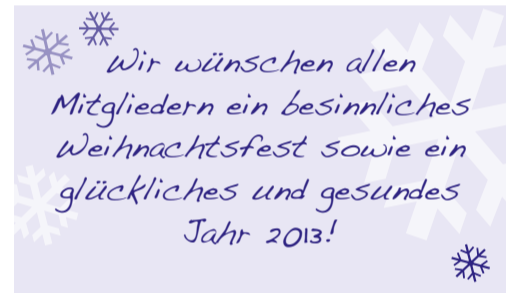
PROJEKTE

Wuppertal: Alte Gasleitungen abgetrennt

Die Gasversorgung im Wuppertaler Bestand, Schönebecker Str. 98, 102 und 104, wurde abgetrennt. Die Mülheimer Wohnungsbau eG stimmte auf Anfrage der Stadtwerke Wuppertal der Abtrennung zu, da über die vorhandene Erdgas-Hausanschlussleitung kein Gas mehr genutzt wird. Dadurch werden die laufenden Kosten für die Aufrechterhaltung der Versorgung eingespart.

„Nicht genutzte Gasleitungen müssen regelmäßig auf Undichtigkeit überprüft und gegebenenfalls instand gesetzt werden“, erklärt Marcus Kerst von der Abteilung Wohnen und Bewirtschaften, Team C. Die dafür anfallenden Kosten werden anteilig auf die Hausbesitzer übertragen, da die Stadtwerke die Ertüchtigung nicht genutzter Leitungen wie eine Erneuerung betrachten.

Durch den fachgerechten Rückbau der Leitungen entstand MWB keine Kosten. Ebenso ist in Zukunft nicht mit weiteren Reparaturen oder einem Undichtigkeitsrisiko zu rechnen.



IMPRESSUM

Mülheimer Wohnungsbau eG
Friedrich-Ebert-Straße 2 · 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 696 12-0 · Fax: (0208) 696 12-345

www.mwb.info

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Wilfried Clevn
Vorstand: Frank Esser (Vorsitzender), Jürgen Steinmetz
Sitz des Unternehmens: Mülheim an der Ruhr
Amtsgericht Duisburg GnR 254

Bankverbindungen:

Sparkasse Mülheim an der Ruhr (BLZ 362 500 00), Kto.-Nr.: 300 014 836
Postbank Essen (BLZ 360 100 43), Kto.-Nr.: 73 70-430
Commerzbank Mülheim an der Ruhr (BLZ 362 400 45), Kto.-Nr.: 78 15-400

Haltestelle der öffentlichen Verkehrsmittel: Stadtmitte.
Parkplätze gegenüber am Berliner Platz, in der Tiefgarage der Sparkasse Mülheim an der Ruhr und an der Delle.

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 – 18:00 Uhr
Ihre persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie am besten nach Terminvereinbarung.

Unsere kostenlose Service-Telefonnummer:
0800 454 2000

E-Mail: kontakt@mwb.info

Herausgeber:

Mülheimer Wohnungsbau eG

Für Fehler kann keine Haftung übernommen werden.
Nachdruck nur nach Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Yvonne Boenke

Redaktion und Gestaltung:

A&O Kommunikationsagentur GmbH

Fotos:

Mülheimer Wohnungsbau eG,
A&O Kommunikationsagentur GmbH

Druck:

Druckerei Richard Thierbach,
Mülheim an der Ruhr



David Wessel

Am 1. August startete der 23-Jährige seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann.

Herr Wessel, warum haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?

Im Januar und Februar 2012 habe ich bereits ein freiwilliges Praktikum bei MWB absolviert und war vom Tätigkeitsfeld total begeistert. Außerdem interessiere ich mich für Immobilien und Innenarchitektur. Und deshalb bin ich mir sicher, dass dieser Beruf genau das Richtige für mich ist.

Was begeistert Sie noch?

Sport – vor allem Fußball. Mein Herz schlägt für den BVB. Ich schaue jedes Spiel, am liebsten im Stadion.

Sind Sie auch selbst sportlich aktiv?

Früher habe ich viel Tennis gespielt, momentan gehe ich nur ins Fitnessstudio. Aber demnächst fange ich wieder mit American Football an.

Ein ziemlicher harter Sport, oder?

Ja, das stimmt. American Football ist aber auch ein toller Teamsport, in dem man Kondition und Kraft gleichermaßen trainiert. Seit 2011 gibt es sogar eine Herrenmannschaft in Mülheim. Vielleicht hat noch jemand Interesse?

Verraten Sie uns Ihren größten Traum?

Meinen größten Wunsch habe ich mir eigentlich schon diesen Sommer erfüllt: Ein Road-Trip durch die Westküste der USA. Als nächstes stehen Australien und Afrika auf meiner Liste.



Christoph Plückthun

Der 48-Jährige bereichert seit April 2012 die WEG- und Fremdimmobilienvverwaltung.

Herr Plückthun, worum kümmern Sie sich genau in Ihrer Abteilung?

Hauptsächlich bin ich für die Betreuung von Fremdimmobilienv, wie zum Beispiel der neuen Feuerwache, zuständig. Der Bereich ist mir sehr vertraut, da ich in den letzten Jahren schon als technischer Objektbetreuer für Gewerbeimmobilien tätig war.

Was machen Sie nach Feierabend?

Ich verbringe die meiste Zeit mit meiner Lebensgefährtin und ihrer 11-jährigen Tochter. Wir unternehmen viel zusammen und lassen die Abende bei gutem Essen ausklingen.

Stehen Sie denn auch gerne selbst am Herd?

Das Kochen überlasse ich zugegebenermaßen meiner Lebensgefährtin. Ich kümmere mich dann lieber um den Wein (lacht).

Und was kocht Ihre Lebensgefährtin, wenn Sie Ihnen eine besondere Freude machen möchte?

Nudeln in allen Variationen. Ich bin ein absoluter Fan der italienischen Küche.

Was begeistert Sie außerdem?

Fußball natürlich! Als waschechter Schalke-Fan besitze ich eine Dauerkarte fürs Stadion und schaue mir nach Möglichkeit alle Heim- und Europapokalspiele an.